

Geschichte

1. Leitlinien des Faches Geschichte

Geschichte ist das Fach, in dem die Erinnerungen der in einer Nation, einem Staat, einer Region bzw. einer Gesellschaft lebenden Menschen an ihre individuelle und kollektive Vergangenheit geordnet und bewahrt werden. Es hat von daher seinen unverzichtbaren Platz im Fächerkanon der Schule. Moderner Geschichtsunterricht ist sich bewusst, dass eine ungebrochene Erinnerung nicht möglich ist, sondern dass „Geschichte“ immer eine Konstruktion der Vergangenheit darstellt, die von Erkenntnisinteressen und Fragestellungen der jeweiligen Gegenwart ausgeht. Insofern ist die Verbindung von Geschichte und Gegenwart konstitutiver Bestandteil unseres Faches. Das zentrale Ziel des Geschichtsunterrichts ist der Aufbau eines kritischen Geschichtsbewusstseins durch die Schülerinnen und Schüler. Um dies erreichen zu können, müssen ihnen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den unterschiedlichen Feldern der historischen Lernkompetenz vermittelt werden.

Wahrnehmungskompetenz bedeutet, selbst Fragen an die Geschichte stellen, Hypothesen entwickeln und Veränderungen in der Zeit als historische Phänomene identifizieren zu können. Für die Gestaltung des Unterrichts bedeutet dies, den historischen Gegenstand möglichst anschaulich zu präsentieren, um Interesse und Motivation bei den Schülerinnen und Schülern auszulösen.

Alles Wissen über die Vergangenheit ist medial vermittelt, da eine direkte Anschauung nicht mehr möglich ist. Historisches Lernen vollzieht sich somit immer in der Auseinandersetzung mit Quellen der Vergangenheit und mit späteren Darstellungen eben dieser Vergangenheit in Form von historischen Narrationen. Durch die Auseinandersetzung mit solchen Elementen der gegenwärtigen Geschichtskultur leistet das Fach Geschichte zugleich einen wichtigen Beitrag zur Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen der *Erschließungskompetenz* kommt es darauf an, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst eigenständig fachspezifische Medien und Materialien inhaltlich und quellenkritisch analysieren, um daraus Wissen über die Geschichte gewinnen und dieses Wissen in Form von Sachaussagen narrativ darstellen zu können. Eine solche Form historischer Sachkompetenz stellt kein zusammenhangloses Wissen von sogenannten „Fakten“ (Daten, Ereignisse und Personen) dar. Stattdessen ist damit die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Analyse und Deutung historischer Sachverhalte und Zusammenhänge gemeint. Problemorientierte Zugänge zu den Inhalten des Faches strukturieren die Mannigfaltigkeit historischen Einzelwissens im Sinne von Multiperspektivität, Kontroversität, Pluralität und Alterität. Mit der Erarbeitung konkreter Themenbereiche im Unterricht werden zugleich historisch-politische Kategorien vermittelt, mit denen die Schülerinnen und Schüler eine eigenständige Beurteilung historischer Sachverhalte in Form einer narrativen Darstellung leisten können (*Sachurteilskompetenz*).

Der Geschichtsunterricht bleibt jedoch nicht bei der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit stehen, sondern stellt im Sinne der *Orientierungskompetenz* immer auch Bezüge zu der Gegenwart der Schülerinnen und Schüler her. Dies geschieht in der Form von an Normen orientierten Werturteilen. Orientierungskompetenz kann sich auch an der Übertragung eines historischen Sachverhalts auf andere Zusammenhänge (Transfer) zeigen, beispielsweise in die

Gegenwart (Gegenwartsbezug). Handlungsorientierung als didaktisches Prinzip betont die Offenheit historischer Prozesse und die Wahlmöglichkeiten von Individuen und Gruppen zwischen unterschiedlichen Handlungsoptionen in historischen Entscheidungssituationen. Gleichzeitig eröffnet diese Form von Orientierungskompetenz

den Schülerinnen und Schülern politische Handlungsoptionen zur Bewältigung ihrer Gegenwart und Zukunft.

2. Ausbildungsstandards

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

- gestaltet den Geschichtsunterricht sachlich korrekt auf der Grundlage einer soliden fachwissenschaftlichen Qualifikation.
- bedenkt geschichtsdidaktische Positionen, kennt grundlegende didaktisch-methodische Prinzipien des Faches Geschichte und wendet sie begründet an.
- reflektiert ihr unterrichtliches Handeln in Kenntnis der Fachanforderungen Geschichte und anderer rechtlicher Vorgaben im Sinne eines kritischen Geschichtsbewusstseins.
- nimmt Möglichkeiten wahr, bei den Schülerinnen und Schülern Interesse für historische Themen zu fördern.
- plant und realisiert den Geschichtsunterricht in sinnvoll strukturierten, alters- und stufengemäßen Unterrichtseinheiten.
- wendet bei der Planung und Durchführung des Geschichtsunterrichts fachspezifische Verfahrensweisen variabel an.
- verfügt über ein vielfältiges Repertoire der Methoden des Faches und unterrichtet binnendifferenzierend auf der Grundlage fachdidaktisch und –methodisch sinnvoll ausgewählter und aufbereiteter Materialien.
- kennt die Medien des Geschichtsunterrichts und setzt sie sachkundig und zielorientiert ein.
- beherrscht grundlegende Verfahren der Präsentation, Sicherung und Bewertung von Unterrichtsergebnissen.
- gestaltet den Unterricht sprachlich vorbildlich unter Berücksichtigung der geschichtsspezifischen Fachsprache.
- kann außerschulische Lernorte für das historische Lernen einschätzen und nutzen.

3. Übergreifende Aufgabenfelder

3.1 Beitrag des Faches Geschichte zur durchgängigen Sprachbildung

Das Fach Geschichte hat es in besonderem Maße mit Sprache zu tun: Schülerinnen und Schüler werden ständig mit schriftlich und mündlich überlieferten Quellen sowie Darstellungen unterschiedlichster Herkunft konfrontiert, deren kritische Rezeption und aktive Aneignung ohne ein differenziertes passives und aktives mündliches wie schriftliches Sprechvermögen nicht gelingen kann.

Ein Ziel schulischen Unterrichts ist der Ausbau des Registers der Bildungssprache, die für Bildungserfolg als in besonderer Weise relevant betrachtet wird. Es handelt sich hierbei um komplexe sprachlich-kognitive Fähigkeiten, wie sie im mündlichen, schriftlichen und kreativ tätigen Bereich gebraucht werden.

In der Ausbildung im Fach Geschichte wird auf sprachliche Bildung durchgängig Wert gelegt, weil die Fähigkeit zum differenzierten Verstehen sprachlich vermittelter Quellen und Darstellungen sowie zur Kommunikation über historische Sachverhalte, Prozesse und Urteile wesentlich für alle Zielbereiche des Geschichtsunterrichts ist. Daher müssen

auch im Fach Geschichte die relevanten Denk- und Sprachhandlungsmuster für die fachliche Kommunikation vermittelt werden.

Zudem gehört Unterricht in sprachlich heterogenen Klassen in zunehmendem Maße zum Alltag von Lehrkräften auch des Faches Geschichte. Zur Differenzierung im Unterricht ist also neben der Berücksichtigung kognitiver Aspekte und verschiedener Lerntypen auch eine sprachensible und -bewusste Planung – ggf. mit Hilfe entsprechender Binnendifferenzierung – notwendig.

Grundsätzlich wird die Sprachbildung als durchgängiges Prinzip der Unterrichtsplanung im Fach Geschichte betrachtet. Dabei steht die Vermittlung erfolgreicher Handlungsstrategien im Vordergrund. Der Beitrag der Ausbildung im Fach Geschichte zur durchgängigen Sprachbildung ist mehrdimensional:

- Inhaltlich / fachmethodisch: durch eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und durch die Verwendung der Fachsprache;
- Unterrichtsmethodisch: durch die Vermittlung von Kenntnissen über die Bedeutung fachbezogener Diskurskompetenz und entsprechender Techniken für deren Aufbau auch unter Berücksichtigung sprachlich heterogener Voraussetzungen;
- Diagnostisch: durch Wahrnehmung der Notwendigkeit, bei der Überprüfung von Lernerfolg Sprache, Inhalt und Denken systematisch als konstituierende Dimensionen fachlicher Kompetenzen zu betrachten und bei der Evaluation entsprechend zu berücksichtigen; durch Berücksichtigung schulsprachlicher Kompetenzerwartungen als Ergänzung der inhaltlichen Fertigkeitsbeschreibungen der Bildungsstandards.

Die Kenntnisse zur Einbeziehung des Prinzips der durchgängigen Sprachbildung bei der Planung von Geschichtsunterricht werden im Rahmen der Geschichtslehrausbildung auf mehreren Ebenen vermittelt:

- Ständige Sensibilisierung für die Bedeutung der Sprachlichkeit sowohl in den Ausbildungsveranstaltungen als auch im Rahmen der individuellen Ausbildungsberatungen;
- Betonung entsprechender Themenblöcke in den Ausbildungsveranstaltungen;
- Hinweise auf Möglichkeiten zur externen Fortbildung.

3.2 Beitrag des Faches Geschichte zur Medienkompetenz

Medien spielen eine große Rolle im Geschichtsunterricht. Sowohl traditionelle wie moderne Medien dienen zum einen der Anschaulichkeit, sie bewirken aber darüber hinaus durch ihren didaktisch-funktionalen Einsatz auch einen kritischen Umgang mit diesen Medien im Sinne eines problemorientierten Unterrichts.

Der Umgang mit Medien spielt im Sinne der oben genannten Ziele eine konstitutive Rolle und leistet damit über das Fachspezifische hinaus einen unerlässlichen Beitrag für die Ausbildung der allgemeinen Medienkompetenz. Dieser Beitrag wird für die Ausbildung im Fach Geschichte in folgenden Punkten deutlich:

- Inhalte: Medien sind Gegenstand des kritisch-reflektierten Unterrichts. Angefangen vom Umgang mit Karten und Texten bis hin zum Film oder Material des Internets gilt es diese kritisch zu erfassen, zu versprachlichen, einzuordnen und zu bewerten. Darüber hinaus können bestimmte Medien auch inhaltlicher Gegenstand des Geschichtsunterrichts sein (z.B. Buchdruck).
- Didaktik: Bestimmte Inhalte oder Themen ermöglichen eine spezifische Nutzung von bestimmten Medien, auf diese gilt es hinzuweisen.
- Methodik: Das Vorgehen der Lehrkraft wird auch durch die Medienauswahl bestimmt und erfordert - auf der Grundlage einer entsprechenden Ausstattung der Schule - ihre

spezifischen, auf das gewählte Medium ausgerichteten Kenntnisse und Fähigkeiten. Die gewählten Methoden dienen dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern eine kritische Haltung gegenüber Medien zu vermitteln.

Kenntnisse zum Umgang mit Medien werden im Rahmen der Lehrerbildung auf vielfältige Weise vermittelt, z.B. durch

- die Sensibilisierung für die Bedeutung von Medien und des kritisch-reflektierten Umgangs mit ihnen in den Ausbildungsveranstaltungen.
- die Reflexion des Einsatzes und des Umgangs mit ihnen in den individuellen Ausbildungsberatungen.
- das Angebot diverser Module mit entsprechenden Schwerpunkten.
- Hinweise auf externe Fortbildungsveranstaltungen.

3.3 Inklusion in der Fachausbildung Geschichte

Inklusion bezeichnet den ungehinderten Zugang zu Bildung für alle und Lernen in einem Umfeld, in dem Heterogenität als Normalität akzeptiert wird. Das bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Lebensschicksal in einen gemeinsamen, selbstbestimmten Lernprozess einbezogen werden.

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert wurde, sieht vor, dass Menschen mit Behinderungen an dem üblichen Bildungsgang des Staates in Regelschulen teilhaben. Diese Verpflichtung auf überstaatlicher Ebene fordert die konsequente Achtung der Menschenrechte für alle Mitglieder der Gesellschaft. Eben dieser Kampf für Menschen- und Bürgerrechte und das Ringen um Partizipation und Emanzipation sind zentrale Felder der historischen Bildung in Schulen. Neben der Kenntnis über die Genese der heutigen freiheitlich-demokratischen Grundordnung werden bei den Schülerinnen und Schülern auch Kompetenzen entwickelt, die die Achtung von Menschenrechten befördern.

So gehört die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, die das Verstehen von Anderssein ermöglicht, zu den zentralen Zielen des Faches.

Inklusion wird als grundsätzliches Prinzip der Unterrichtsplanung im Fach Geschichte betrachtet. Einige Schwerpunkte lassen sich aufzeigen.

- Inhalte: Der Lehrplan bietet viele mögliche Bezugspunkte, z. B. zum Kampf um Freiheitsrechte (Bauernkriege, Aufklärung, Revolutionen in Amerika, Frankreich und Russland, liberale Bewegungen des 19. Jahrhunderts, Emanzipation aus imperialer Herrschaft, ...) oder Begegnung mit dem Anderen (Entdecker und Entdeckte, Christen und Muslime, Hexenverfolgung ...).
- Didaktik: Hinweise auf besondere Anforderungen, z. B. an Auswahl und Anordnung der Inhalte bzw. Themen, die funktionale Gegenwartsbezüge ermöglichen, Perspektivenwechsel anregen und die Fähigkeit zur reflektierten Sach- und Werturteilsbildung schulen.
- Methodik: Hinweise auf besondere Anforderungen, z. B. an das Lehrerverhalten, an Arbeitsformen und an die Arbeit mit der technischen Ausstattung der Unterrichtsräume.

Die erforderlichen Kenntnisse zur inklusiven Bildung bei der Planung von Geschichtsunterricht werden im Rahmen der Ausbildung auf vielschichtige Weise vermittelt:

- Sensibilisierung für die Bedeutung von inklusivem Unterricht in allen Ausbildungsveranstaltungen;
- Reflexion der konkreten Umsetzung von inklusivem Unterricht bei Ausbildungsberatungen;
- Hinweise auf externe Fortbildungsmöglichkeiten.

3.4 Beitrag des Faches Geschichte zum digitalen Lernen

Digitale Medien sind eine wertvolle Ergänzung für das historische Lernen im Geschichtsunterricht.

Sowohl ihre Betrachtung als auch ihre Nutzung dienen dabei der Schulung der narrativen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

In allen vier Teilbereichen der narrativen Kompetenz können digitale Medien sowohl Mittel als auch Gegenstand des Lernens sein.

Die alltagsweltliche Begegnung der Kinder und Jugendlichen mit Geschichte erfolgt in immer stärkerem Maße durch digitale und audiovisuelle Medien (Fernsehen, YouTube, Blogs, Foren, Internetseiten, Wikis, Videospiele u.v.a.m.). Die dort angebotenen Narrative bestimmen das Denken der Schülerinnen und Schüler wesentlich mit und müssen daher im Geschichtsunterricht stetig kritisch in den Blick genommen und auf ihre Konstruktion und Auswirkungen hin untersucht werden.

Sachanalysen, Sachurteile und Werturteile können nicht nur anhand anderer Gegenstände gebildet werden, sondern auch in völlig anderen Formen „verschriftlicht“ und präsentiert werden.

Dabei sind kreative Verarbeitungen von Analyseergebnissen ebenso denkbar wie medial gestützte Präsentationen von Sach- und Werturteilen.

Darüber hinaus ermöglichen digitale Medien auch ganz andere Formen der Kooperation im Geschichtsunterricht. Sie erlauben die über-räumliche und überzeitliche Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern untereinander und auch mit außerschulischen Kooperationspartnern, wie Experten, Zeitzeugen u.a.

Nicht nur zahlreiche Produkte der Geschichtskultur, sondern auch Sammlungen von Quellen unterschiedlichster Art und eine riesige Breite an Darstellungen von Geschichte erweitern die Material-grundlage des Geschichtsunterrichts. Gleichzeitig erweitern sie auch die Möglichkeiten der Präsentation von Lerngegenständen durch interaktive Tafeln, Beamer, Tablets und entsprechende Programme.

Die erweiterte Palette an Produkten des Geschichtsunterrichts eignet sich auch als Form der Leistungsmessung. Über digitale Produktions- und Kommunikationswege können dabei schneller und einfacher individuelle Diagnosen vorgenommen und daraus Konsequenzen abgeleitet werden.

4. Themen und Inhalte der Ausbildungsveranstaltungen (GYM)

Halbjahr A

Modul A1:

a) *Tiefenstrukturen des Geschichtsunterrichts*

Reflexion von Core Beliefs der LiV

b) *Umgang mit Produkten der Geschichtskultur*

Konstruktion und Dekonstruktion von Produkten der Geschichtskultur, z.B.

- Geschichtserzählungen
- Comics
- Lieder

Modul A2: *Schriftliche Quellen und Darstellungen als Grundlagen eines kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts*

Erarbeitung der Zielsetzungen und Methoden des Einsatzes von schriftlichen Quellen und Darstellungen:

- Arten von Textquellen
- Auswahlproblematik und Didaktisierung von Quellen und Darstellungen
- Differenzierung/Aufbereitungsformen
- Methoden der Quelleninterpretation
- Vorzüge und Probleme der Arbeit mit Textquellen im Unterricht

A3 *Visuelle Quellen und Darstellungen als Grundlagen eines kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts*

Möglichkeiten systematischer Bildbetrachtung und Interpretation verschiedener Bildtypen in unterschiedlichen Phasen des Unterrichts

- Gemälde, Fotos, Plakate, ...
- Karikaturen

A4 *Handlungsorientierung im Geschichtsunterricht*

Möglichkeiten des Einsatzes handlungsorientierter Methoden in verschiedenen Phasen des Geschichtsunterrichts:

- Rollenspiele, Planspiele, Standbilder, ...
- Streitgespräch, Podiumsdiskussion, ...
- Kreatives Schreiben,
- LdE.

A5 *Außerschulische Lernorte*

Schulung der Fähigkeit, außerschulische Lernorte für einen handlungsorientierten, motivierenden Geschichtsunterricht zu nutzen:

- rechtliche Grundlagen (Erlass: Lernen am anderen Ort)
- Beispiele außerschulischer Lernorte: Museen, Kirchen, Friedhöfe, Kriegerdenkmäler, Gedenkstätten...
- Vorbereitung / Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion

Halbjahr B

B1 Grundlagen und Unterrichtsprinzipien des Faches Geschichte

Vermittlung zentraler Grundlagen des Geschichtsunterrichts:

- Vom Inhalt zum Thema
- Ziele eines kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts
- Fachanforderungen Geschichte

B2 Strukturierungskonzepte im Geschichtsunterricht

Vermittlung der fachspezifischen Verfahrensweisen zur Umsetzung des historischen Stoffes in Unterrichtseinheiten. Thematische Strukturierungskonzepte:

- chronologisch-genetisches Verfahren,
- Längsschnitt,
- Querschnitt,
- Fallanalyse,
- Sozialbiografie,
- Vergleich,
- perspektivisch-ideologiekritisches Verfahren.

B3 Diagnostik, Evaluation und Leistungsbeurteilung sowie -bewertung

Thematisierung der Möglichkeiten und Probleme bei der Diagnostik, Evaluation, Beurteilung und Bewertung von Schülerleistungen im Geschichtsunterricht:

- Allgemeine Probleme der Leistungserfassung und -beurteilung
- Vorgaben von EPA und Fachanforderungen
- Konzeption, Durchführung, Korrektur und Auswertung von Tests, Klassenarbeiten und Klausuren
- Konzeption von mündlichen und schriftlichen Abituraufgaben
- Sonstige Formen von Schülerleistungen im Geschichtsunterricht: Alternative Leistungsnachweise, Geschichtshefter/ Portfolio, Referate, Hausaufgaben, Präsentationen, ...

B4 Erarbeitung im Geschichtsunterricht

Vermittlung und Anwendung grundlegender Verfahren zur Erarbeitung im GU

- Erarbeitende Verfahren
- Einsatz von Arbeits- bzw. Aufgabenbogen
- Individuelle Förderung, Binnendifferenzierung und Strategien zur Leseförderung
- Projekt-, erfahrungs- und handlungsorientierte Methoden, vgl. Modul A4
- Übergänge gestalten, z.B. zwischen Phasen

B5 Urteilsbildung im Geschichtsunterricht

Vermittlung und Anwendung der Gestaltung abwechslungs- und ertragreicher Urteilsphasen

- Verschiedene Verständnisse, Definitionen und Trennung von Sach- und Werturteil
- Methodische Formen und Hilfen (LUIGI, Wertefächer, ...)
- Reflexion eigener Werte der LiV
- Urteilsphasen organisieren und moderieren (Sichern, Zuhören, Impulse, ...)

Halbjahr C

C1

a) Tiefenstrukturen des Geschichtsunterrichts

Reflexion von Core Beliefs der LiV

b) Geschichte im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld

- Fachanforderungen Weltkunde
- Leitfaden zu den Fachanforderungen Weltkunde
- Integrierte Unterrichtsmodelle an Beispielen (Nah-Ost-Konflikt, ...)

C2 Problemorientierter Geschichtsunterricht mit funktionalen Einstiegen

Vermittlung und Anwendung der Prinzipien des Problemorientierten Geschichtsunterrichts mit dem Schwerpunkt Einstiege:

- Multiperspektivität,
- Kontroversität,
- Pluralität,
- Gegenwartsbezug,
- kategoriales Lernen,
- ...

C3 Aufgabenformate und Differenzierung

Vermittlung unterschiedlicher Aufgabenformate und der Möglichkeiten von Differenzierung:

- Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen
- Lesekompetenz / Durchgängige Sprachbildung (Scaffolding u.a.)
- Differenzierung nach dem „Kieler Modell“ des Faches Latein: Niveau, quantitativ, Aufgaben, Interesse, ...
- Arbeit mit dem Schulbuch

C4 Sicherungsphasen im Geschichtsunterricht

Vermittlung und Anwendung verschiedener Sicherungsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht

- Visualisierung von Unterrichtsergebnissen, u.a. Tafelarbeit (Tafelanschriften und Tafelbilder) und Hefterführung
- Möglichkeiten schülerorientierter und –motivierender Verfahrensweisen zur Präsentation und Sicherung von Unterrichtsergebnissen (Folien, Plakate, Wandzeitung, Schülervortrag, Gruppenpuzzle, ...)
- Abwechslungsreiche Sicherungsformen
- Sicherungsphasen organisieren und anleiten

C5 Medien im Fach Geschichte

Vermittlung der Fähigkeit zur Auswahl und zum Einsatz von Medien bei der Vorbereitung und Durchführung des Geschichtsunterrichts:

- Filme (Dokumentar- und Spielfilme)
- Karten und Diagramme
- Digitale Medien

Anhang:

Didaktische Funktion	MEDIEN	Nutzungsmöglichkeiten	Beispiele/ Hinweise
Produzieren	Tablets/PC/ Laptop, Digital- kamera	Zeitstrahl(e) erstellen/nutzen (Veränderung und Dauer, Reihenfolge und Gleichzeitigkeit dokumentieren, zeitliche Orientierung gewinnen) auditive/visuelle/audiovisuelle Präsentationen/Antworten zu Problemfragen erstellen kreative Verarbeitung und Vertiefung von Analyseergebnissen gemeinsame Erstellung von Sachanalysen, Sach- und Werturteilen	z.B. erstellen mit PowerPoint, readwritethink, dipity, timetaost u.v.m. z.B. nutzen mit http://histography.io z.B. Audiofeature/Hörspiel u.ä. mit audacity z.B. „Fernsehreportagen“ erstellen z.B. Vorträge mit PowerPoint/Prezi-Unterstützung erstellen z. B. Wahlplakate/Postkarten erstellen, Fotografien/Bilder verändern z.B. mit Etherpads
Präsentieren	Tablets/PC/ Laptop + Beamer, IWB	Bild-/Foto- und Filmpräsentation Unterstützung von Lehrervorträgen Einsatz interaktiver Tafelbilder	z.B. durch Powerpoint, Prezi, Zeitleisten (siehe oben), digitale Karten
Trainieren	Tablets/PC/ Laptop	Dekonstruktion medialer Produkte der Geschichtskultur Fällen von differenzierten Sach- und Werturteilen mit und durch strukturierte(r) Präsentation Kartenarbeit	z.B. Analyse von (historischen und historisierenden) Spielfilmen, Dokumentationen, Fotografien, Videospielen, Forenbeiträgen mit (pseudo-)geschichtlicher Argumentation siehe Anregungen zu „Produzieren“ z.B. mit Google Maps, IEG-Maps
Recherchieren	Tablets/PC/ Laptop	Sammeln und Überprüfen von Informationen im Internet Erkunden von (historischen) Orten	z.B. strukturierte Internetrecherche mit Web-Quests, Überprüfung von Wikipedia-Artikeln mit Wikibu, Besuch von digitaler Museen wie z.B. vimu.info, Nutzung von Lernplattformen wie z. B. http://segu-geschichte.de z.B. Finden von Orten als Geocache, mit Erschließungsaufgaben versehene Rally mit actionbound